

**ÄrztInnen-Rating der Helsana**

Die Helsana belebt mit ihrem ÄrztInnen-Rating die aktuellen gesundheitspolitischen Diskussionen und sorgt für eine kontroverse Stimmung.

In dezentral geführten Verhandlungen sucht sie die Kooperation der Ärzteschaft.

**PrimaryCare will die Diskussion aufnehmen!**

Die KollegInnen, die mit der Helsana im Gespräch stehen, sollen sich auf der gesundheitspolitischen Plattform von PrimaryCare über die unterschiedlichen Sichtweisen anderer Gruppierungen orientieren können. Wir freuen uns auf eine lebhaftige Diskussion.

Bruno Kissling

**«Rating médical» de la caisse-maladie Helsana**

La caisse-maladie Helsana hante les discussions actuelles sur la politique de la santé, avec son «rating médical», et crée une ambiance assez tendue.

Elle recherche le soutien du corps médical, dans le cadre de négociations décentralisées.

**PrimaryCare s'implique dans cette discussion!**

Grâce à la tribune politique de PrimaryCare, les Collègues qui sont en contact avec la caisse-maladie Helsana pourront s'informer sur les divers points de vue des autres groupements.

Nous nous réjouissons d'une discussion animée!

Bruno Kissling

## SGAM-Vorstand und ÄrztInnen-Rating

Die Helsana sorgt mit ihrem ÄrztInnen-Rating, für welches sie schweizweit in dezentralen Verhandlungen die Kooperation der Ärzteschaft sucht, für eine kontroverse Unruhe. Der Ausschuss des SGAM-Vorstandes hat die Helsana anlässlich eines Gesprächs als wenig partnerschaftlich erlebt. Auf der sachlichen Ebene dürfte das hintergründige, nicht explizit erwähnte Ziel des Ärzte-Ratings sein, einen fixen Massstab zur 20prozentigen Reduktion der Ärzteschaft zu definieren. Die SGAM würde zu solchen simplizistischen Massnahmen nie Hand bieten. Vielmehr setzt sie sich mit Qualitätsförderungsprojekten – z.B. mit dem geplanten Projekt «guter Arzt» – für ihre von der Norm abweichenden Mitglieder ein.

Helsana est à l'origine de pas mal d'agitation, avec son «rating médical», pour lequel elle recherche la coopération du corps médical dans le cadre de discussions décentralisées. Le Bureau du Comité de la SSMG a perçu Helsana comme très peu portée à la collaboration, lors d'une récente rencontre. Le but du «rating médical» pourrait bien être de fixer des normes pour une réduction de 20% du nombre des médecins. La SSMG ne prêtera jamais la main à des mesures aussi simplistes. Elle s'engage bien plus volontiers pour des projets de promotion de la qualité et de soutien aux collègues qui sortent des normes – par exemple avec le projet dit du «Bon Médecin».

**Mit Bedacht handeln**

Die Helsana steht seit einiger Zeit mit verschiedensten regionalen und kantonalen Grundversorger-Gruppierungen aus allen Teilen der Schweiz im Gespräch, um deren «grünes Licht» für das Erstellen eines Ärzt-

Innen-Ratings zu erhalten. Dem SGAM-Vorstand werden von verschiedenen Seiten sehr unterschiedliche Reaktionen zugetragen. Diese bewegen sich von Empörung, strikter Ablehnung und Boykott-Aufruf bis zu weitgehender Kooperation / Kollaboration.

Die SGAM ist eine auf demokratischen Prinzipien aufgebaute Gesellschaft. Insofern überlässt es der SGAM-Vorstand selbstverständlich allen seinen regionalen und kantonalen Verbänden sowie jedem einzelnen seiner Mitglieder, ob und wie sie mit der Helsana zusammenarbeiten wollen. Es ist uns aber ein sehr wichtiges Anliegen, dass bei allen Entscheidungen einige wichtige Aspekte, auf die wir hier kurz eingehen möchten, sorgfältig in Betracht gezogen werden.

Denn komplexe Zusammenhänge können nicht auf eine einfache lineare Grundformel reduziert werden.

### **Kommunikationsklima und Kooperationskultur**

Der Ausschuss des SGAM-Vorstandes hat anlässlich seines Treffens mit VertreterInnen des ÄrztInnen-Rating-Projektes den Eindruck erhalten, dass die Vorstellung der Helsana über eine partnerschaftliche Kultur meilenweit von derjenigen der SGAM abweicht. Für die SGAM bedeutet Kommunikation mehr als nur Information. Unter Kooperation verstehen wir eine echte konstruktive Mitsprache und partnerschaftliche Zusammenarbeit an einem Projekt, das von der Zielsetzung über die Planung und Durchführung bis zur Evaluation gemeinsam unternommen wird. Es genügt uns nicht, dass uns lediglich ein gewisser «Spielraum» gewährt wird, wie es der Helsana vorschwebt.

### **Qualitätsförderung statt Ausschluss**

Hinter dem Ärzte-Rating der Helsana sieht der SGAM-Vorstand die – nicht explizit genannte – Idee eines «simplizistischen» Massstabes zur Elimination von 20% Ärztinnen im Hinblick auf eine allfällige Aufhebung des Kontrahierungszwanges. Wir können eine solche Absicht nie unterstützen, denn der Ausschluss einzelner Ärztinnen kann keine valable Massnahme zur Lösung der Probleme in unserem Gesundheitssystem sein.

Die SGAM setzt sich demgegenüber für einen qualitätsfördernden Support als Massnahme zur Optimierung des hausärztlichen Behandlungsprozesses ein. Wir sind – im Gegensatz zu der häufigen Vermutung der Versicherer – davon überzeugt, dass hinter normabweichendem und ökonomisch kostenintensivem Verhalten in aller Regel nicht eine

«betrügerisch abzockende» Haltung steht. Eher dürfte es sich um ein individuelles, sich wiederholendes Unvermögen handeln, in ganz spezifischen Behandlungssituationen und bei einem bestimmten Arzt-PatientInnen-Profil einen sinnvollen Weg zu finden.

Mit dem qualitätsfördernden Projekt «guter Arzt», das vom Kollegium für Hausarztmedizin (KHM), den Grundversorgergesellschaften und den Krankenkassen gemeinsam geplant wird, sollen solche auffälligen Situationen gezielt entdeckt, definiert und der spezifischen Fortbildung zugänglich gemacht werden. Dadurch sollen sich bessere Behandlungsergebnisse für die PatientInnen und mehr Befriedigung für die Ärztinnen ergeben. Durch die qualitative Verbesserung der Abklärungs- und Therapieprozesse dürfte für die Versicherer das bestmögliche Kosten-Nutzen-Verhältnis resultieren.

### **Arzt und Patient – ein (nicht immer Dream-) Team**

Die Meinung der PatientInnen ist ein durchaus wichtiger Parameter und muss bei der Beurteilung von Abklärungs- und Behandlungsprozessen unbedingt mit einbezogen werden. Beide, Arzt und Patient, tragen – durch gemeinsames Festlegen (shared decision making) von Weg und Ziel ihres Tuns und Lassens – ihren Teil zum guten Gelingen oder zur Entwicklung von problematischen Situationen bei.

Doch auch in diesem Punkt unterscheiden sich die Ideen der Helsana ganz wesentlich von den Vorstellungen der SGAM. Im Rating der Helsana erhalten die PatientInnen eine «richterliche Funktion». Das Projekt «guter Arzt» hingegen zielt mit seinen Fragen bei beiden Partnern auf eine selbstreflektive Betrachtung zur Einleitung eines positiven Veränderungsprozesses.

*J. de Haller,  
Präsident der SGAM*